

KARGES BAUERNLEBEN MIT DOLOMITENBLICK

Der Kammerlanderhof in Thurn (Osttirol)

An den Hängen des Lienzer Beckens, im Ort Thurn wurde mit viel Engagement und Know-How auf Initiative des Vereins "s' Kammerland -Kulturinitiative Thurn" ein spätgotisches Bauernhaus restauriert und als Museum adaptiert.

Von dem als Kammerland (kleinste Form eines bäuerlichen Anwesens) bezeichneten Hof genießt man durch dessen bevorzugte Situierung einen Ausblick auf das gesamte Lienzer Becken und die Dolomiten.

Das Kulturdenkmal, bestehend aus dem um 1500 erbauten Bauernhaus, dem Stadel und dem Bauerngarten stellt ein Ensemble von unschätzbarem kulturhistorischem Wert dar. Dies nicht zuletzt deshalb, weil in einem halben Jahrhundert kaum Veränderungen an dem Bauernhaus vorgenommen wurden. Mit seiner Geschichte - 1545 urkundlich genannt, seit 1689 kontinuierlich nachweisbare Besitzerreihenfolge bis 1998 - stellt das Haus selbst ein museales Objekt von besonderem Interesse dar.

Wohnen im Kammerlanderhof

Der traufseitige Eingang durch ein Segmentbogenportal führt in den Flur. An diesem sind südseitig Küche und Stube angeordnet, nordseitig die Wirtschaftsräume. Während die ehemaligen Vorratskammern heute für



Ausstellungen genutzt werden, gewinnt der Besucher in den südseitig gelegenen Räumen und in der Schlafkammer im Obergeschoss einen Eindruck vom bäuerlichen Wohnen im späten 19. Jahrhundert.

Vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert wurde in den Bauernküchen vielfach am offenen Herd gekocht. Durch das offene Feuer entstand das typische schwarz verrußte Erscheinungsbild der Rauchküchen.

Neben der Küche befindet sich die etwa halbhoch getäfelte Stube (datiert 1883) mit ihrer umlaufenden Stubenbank und dem regionaltypischen Tonnenofen.

Das kleine Bauerngut spiegelt das karge Leben einer vielköpfigen Familie unter beengten Wohn- und Arbeitsverhältnissen wider.

Ein Beispiel aus den von der Kunsthistorikerin Brigitte Ascherl¹ und dem Ortchronisten Raimund Mußhauser recherchierten Archivdaten zur Haus- und Familiengeschichte vermag die Lebensbedingungen zu illustrieren: 1943 lebten auf dem Hof drei erwachsene Familienangehörige, zwei familienfremde Personen und sieben Kinder unter 14 Jahren. Der Viehbestand umfaßte ein Pferd, acht Rinder, vierzehn Schafe, vier Schweine und fünfzehn Hühner. Die Gesamtfläche des Gutes betrug 17 Hektar (Ackerland, Wiesen, Hutweiden, Almen, Forst).



Der Kornkasten im Hause

Als Seltenheit gilt der im Obergeschoss integrierte, so genannte Kornkasten mit den Getreide-Truhen, unter welchen eine 1745 datiert ist.

Üblicherweise wurden für die Lagerung von Getreide eigenständige, kleine, frei stehende Bauwerke errichtet. Nur im Lienzer Talboden kommen bei Häusern in Mischbauweise (Stein- und Blockbau) im Haus integrierte Kornkästen vor.²

¹ Brigitte Ascherl, Der Kammerlanderhof in Thurn. Ein volkskundliches Kulturdenkmal in Osttirol, in: Harpfe. Zeitschrift für Landeskunde 2/2010, S. 44-49, S. 45.

² Brigitte Ascherl, Der Kammerlanderhof in Thurn (Osttirol). Restaurierung und Neubelebung, in: Beachten und Bewahren. Festschrift zum 60. Geburtstag für Franz Caramelle, hrsg. von Michaela Frick und Gabriele Neumann, Innsbruck 2005, S. 51-56, S. 52.



Durch einen Glücksfall blieb im Kammerlanderhof eine Keiltreppe erhalten. Sie führt ins Dachgeschoss. Dieser im Mittelalter verbreitete, steile Aufgang besteht aus einer Reihe von diagonal halbierten Kanthölzern – sodass sich ein dreieckiger Schnitt der Stufen ergibt, die auf zwei langen Laden montiert sind. Am Außenbau sind der Backofen mit Satteldach und der zweigeschossige, hölzerne Aborterker erkennbar.

Bäuerliches Handwerk

Im Dachgeschoss wird in offenen Kojen eine Dauerausstellung zu verschiedenen Handwerksthemen – Schuster, Zimmermann, Tischler - mit ihren alten Werkzeugen präsentiert, sowie der Werdegang vom Flachs zum Leinen und ein funktionsfähiger Webstuhl.

Das aktuelle Nutzungskonzept als Museum vereint in beispielgebender Symbiose den historischen Bau mit seinen stilgerechten Wohnräumen, die Dauerausstellung und den Wechselausstellungsbereich. Der Kammerlanderhof wird zudem für kulturelle Veranstaltungen genutzt, darunter auch hochkarätige Konzerte.



Öffnungszeiten: von Ende Juni bis Mitte September montags 16:00 –
19:00 Uhr und nach Vereinbarung

Adresse: A-9904 Thurn bei Lienz, Oberdorf 30

Tel.: +43 (0) 4852 / 71508 oder +43 (0) 676 - 9331200

http://www.thurn.eu/thurn/index.php?option=com_content&view=article&id=46&Itemid=47

© Land Tirol; Dr. Sylvia Mader, Text

Abbildungen © Verein "s'Kammerland-Kulturinitiative Thurn"

Abbildungen:

- 1 - Spätgotischer Kammerlanderhof, Ansicht von Südosten
- 2 - Blick in den Kornkasten. Ausgestellte Objekte: Getreide-Truhen, Brotrahmen (an der Rückwand),
Geräte zum Anbau und zur Verarbeitung von Getreide
- 3 - Keiltreppe
- 4 - Blick in den Hausflur anlässlich einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst